

## 2199/J XXVI. GP

Eingelangt am 05.11.2018

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

## Anfrage

der Abgeordneten Sabine Schatz, GenossInnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend die Inserate im Wochenblick und die Neubesetzung der Redaktion der rechtsaußen-Postille

46.930 Euro Steuergeld flossen bisher von Innen-, Sport- und Verkehrsministerium an „Wochenblick“ und „alles roger?“<sup>1</sup>. Laut ORF wurde das Onlineportal Wochenblick bereits mehrmals vom Presserat verurteilt.<sup>2</sup>

Auch das Verteidigungsministerium hat bereits im Wochenblick inseriert, wie folgendes Bild zeigt:

Ein kostengünstiges System umgewandelt in Gewinn ist nicht nur Nor-

„Berzirks-Vorreiter“ Norbert Rainer nicht nur in seiner Eigenschaft als Obmann des Krenglbacher „Mobilcard“ Vereins, sondern vor allem als Regionalstellenlei-

ter des Klimabündnisses OÖ. Als solcher ist er nun auch dabei, die vielen Car-Sharing Vereine, die es bereits in Österreich gibt, zu vertreten. „Wir sind am Anfang

... noch jede Menge Luft nach oben. Die Autos sind seiner Ansicht nach gut ausgelastet und seit sie fahren, sind die Krenglbacher damit schon vier Mal um den Planeten geseit – umweltchonend und mit Öko-Strom. „E-Mobilität und Car-Sharing werden die Mobilität stark verändern“, ist Verkehrsdirektor Günther Steinkellner überzeugt. Insokern scheint zumindest im Bezirk Wels-Land die Mobilitäts-Zukunft bereits begonnen zu haben, auch wenn noch viel zu tun sein wird.

**WASSER UND STROM: DAS SCHÜTZEN WIR.**

MILIZ • STOLZ, DABEI ZU SEIN!

Milizangehörigen und Milizsoldaten sind neben ihrem zivilen Beruf auch für unser Heer im Einsatz. Die erbringen wichtige Leistungen für ein sicheres Österreich. Zum Beispiel beim Schutz unserer Wasser- und Energieversorgung vor Terror-Angriffen. Ihre Verantwortung sichert unsere Lebensqualität.

UNSER HEER

facebook twitter bundesheer.at/miliz

<sup>1</sup> Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes schreibt, es fänden sich „zahlreiche Artikel und Interviews, in denen ausgiebig (antisemitische und antiamerikanische) Verschwörungstheorien verbreitet werden“ in dem Magazin. Das Mauthausen Komitee Österreich klassifiziert das Magazin als tendenziell antisemitisch. <https://derstandard.at/2000048072280/Magazin-Alles-Roger-Zweifel-an-Echtheit-von-Interviews>, abgerufen am 26.10. 2018

<sup>2</sup> <https://ooe.orf.at/news/stories/2906989/>, abgerufen am 7.8. 2018

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Das Profil vom 29. Oktober 2018 berichtet über die Neubesetzung der WochenblickRedaktion: „Um den personellen Aderlass zu kompensieren, **holte sich der „Wochenblick“ Verstärkung von einem Kader der rechtsextremen „Identitären Bewegung“: Julian Utz, langjähriges Mitglied der radikalen Jugendgruppe, werkt seit kurzem als Redakteur. wie der Website der Zeitung zu entnehmen ist.**“<sup>3</sup> Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes schreibt über die Identitäre Bewegung: „Bei der IBÖ handelt es sich um eine rechtsextreme Jugendorganisation mit vielfältigen faschistischen Anklängen in Theorie, Ästhetik, Rhetorik und Stil.“<sup>4</sup>

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

#### Anfrage

1. Ist in ihrem Vollziehungsbereich geplant - trotz der Umbildung der Redaktion und der Mitarbeit eines führenden Kaders der rechtsextremen Identitären - weiterhin Inserate im Wochenblick zu schalten?
  - a. Wenn ja, warum?
2. Seit wann ist in Ihrem Vollziehungsbereich bekannt, dass ein führender Kader der rechtsextremen Identitären in der Redaktion des Wochenblicks mitarbeitet?
3. In welchen Ausgaben der Zeitschrift Wochenblick wurde durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich seit 18. Dezember 2017 inseriert?
  - a. Wie hoch waren die Kosten für das Inserat? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
  - b. Warum?
4. Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Druckausgabe vom Wochenblick im Kalenderjahr für 2018 und 2019 geplant?
  - a. Wenn ja, warum?
  - b. Wenn ja, welche? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
5. Gab es durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich seit 18. Dezember 2017 Inserate in der Online-Ausgabe vom Wochenblick?
  - a. Wenn ja: wie hoch waren die Kosten für diese? (aufgeschlüsselt nach Titel des Inserates und Seite im Magazin, Kosten, Datum, Auflage)
  - b. Wenn ja: warum?
6. Sind Inserate oder andere Formen von Werbung in der Online-Ausgabe vom Wochenblick im Kalenderjahr 2018 oder 2019 geplant?
  - a. Wenn ja, warum?
  - b. Wenn ja, in welcher Höhe und mit welchem Titel?

<sup>3</sup> <https://www.profil.at/oesterreich/wochenblick-identitaeren-redakteur-10436124>, abgerufen am 29.10.2018

<sup>4</sup> <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/identitaere-bewegung-oesterreich-iboe>, abgerufen am 26.10.2018

7. Welche Reichweite wurde mit dem Inserat/den Inseraten im „Wochenblick“ erzielt?
  - a. Der "Wochenblick" unterzieht sich keiner unabhängigen Reichweitenkontrolle wie etwa der Media-Analyse oder der Österreichischen Auflagenkontrolle (ÖAK). Wie versichert sich das Ministerium, dass mit dem Inserat/den Inseraten im "Wochenblick" auch jene Reichweite erzielt wird, die von den Blattmachern ausgewiesen wird?
8. Wer trägt die Letztverantwortung für die Inserate durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich in rechten Zeitschriften?
9. Gibt es einen Medienkooperationsvertrag mit dem Magazin "Wochenblick" durch Organe bzw. ausgegliederte Einrichtungen in Ihrem Vollziehungsbereich?
  - a. Wenn ja, wie sieht dieser aus?